

## Neue Schulden durch Corona und Ukraine-Krieg?

Corona-Pandemie und Krieg in der Ukraine: 2022 erwarten den deutschen Staat hohe Ausgaben. Doch laut Verfassung ist die Höhe der Schulden, die der Staat jährlich machen darf, begrenzt.

0,35 Prozent des **Bruttoinlandsprodukts**: So hoch dürfen die Schulden höchstens sein, die Deutschland pro Jahr machen darf. Diese sogenannte Schuldenbremse ist seit 2009 in der Verfassung **festgelegt**. Im Jahr 2023 wären das 7,5 Milliarden Euro. Ausnahmen gibt es nur bei Naturkatastrophen und Wirtschaftskrisen – wie 2020 bis 2022 für die **Folgen** der Corona-Krise.

Für das Jahr 2022 sind in einem **Entwurf** des **Bundshaushalts** bereits 99,7 Milliarden Euro Schulden eingeplant. Noch nicht eingerechnet sind jedoch Kosten, die durch die Omikron-Welle der Corona-Pandemie und durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine entstehen. Durch steigende Energiepreise, die Folgen der **Sanktionen** gegen Russland und die **Versorgung** ukrainischer Geflüchteter wird mit deutlich höheren Ausgaben gerechnet.

Die Bundesregierung will daher für 2022 zunächst einen **Kernhaushalt** mit Ausgaben von 457,6 Milliarden Euro beschließen, für die **zusätzlichen** Kosten soll später ein **Ergänzungshaushalt** beschlossen werden. Die Frage ist, wie hoch die Schulden sein werden, die dafür gemacht werden müssen. Nicht enthalten sind in dieser Berechnung die 100 Milliarden Euro, die Bundeskanzler Olaf Scholz in die Bundeswehr stecken will. Sie gelten als **Sondervermögen**, werden also nicht zu den Schulden gezählt.

Bundesfinanzminister Christian Lindner von der **FDP** möchte die Schuldenbremse **einhalten** und rechnet deshalb für das Jahr 2023 nur mit den erlaubten 7,5 Milliarden neuen Schulden. Der **linke Flügel** des **Koalitionspartners SPD** dagegen fordert eine **Aussetzung** der Schuldenbremse auch für 2023 und höhere Steuern für Vermögende. Damit ist die FDP nicht einverstanden. Streit in der Koalition scheint daher **vorprogrammiert zu sein**.

*Autorinnen: Sabine Kinkartz; Arwen Schnack*

## Glossar

**Ausgabe, -n (f.)** – hier: die Tatsache, dass man Geld für etwas bezahlt

**Verfassung, -en (f.)** – hier: die rechtlichen und politischen Regeln eines Staates

**Bruttoinlandsprodukt, -e (n.)** – der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einem Land hergestellt wurden

**etwas fest|legen** – hier: etwas bestimmen

**Folge, -n (f.)** – hier: das Ergebnis; die Konsequenz

**Entwurf, Entwürfe (m.)** – eine erste Version von etwas

**Haushalt (m., nur Singular)** – hier: das Geld, das ein Staat ausgeben kann

**Sanktion, -en (f.)** – hier: Strafen gegen einen Staat für ein bestimmtes Verhalten

**Versorgung (f., nur Singular)** – die Tatsache, dass man jemandem gibt, was er braucht

**Kern (m., hier nur Singular)** – hier: das Wesentliche

**zusätzlich** – außerdem; extra

**Ergänzung, -en (f.)** – etwas, das nachträglich hinzukommt

**Vermögen (n., nur Singular)** – hier: sehr viel Geld (Person: der/die Vermögende)

**FDP (f.)** – Abkürzung für: Freie Demokratische Partei

**etwas ein|halten** – hier: sich an etwas halten; auf etwas achten

**linke Flügel (m., nur Singular)** – der Teil einer Partei, der politisch links orientiert ist

**Koalitionspartner, - (m.)** – die Partei, die mit anderen Parteien zusammen regiert

**SPD (f.)** – Abkürzung für: Sozialdemokratische Partei Deutschlands

**Aussetzung (f., nur Singular)** – die Tatsache, dass man etwas eine Zeit lang nicht macht

**vorprogrammiert sein** – so sein, dass man etwas erwarten kann